184 Breithaupt, von dem Schweruranerz.

Gattungen dieses Systems gehört, deren Krystallformen einen Uebergang des im engern Sinne so genannten rhomboëdrischen Systems in das dihexaëdrische System darstellen, wie dieses z. B. bei den Gattungen des Eisenglanzes, des Corunds und Phenakits der Fall ist.

Die erwähnten Krystalle ragen unmittelbar aus der derben Masse des Nickeltkieses heraus, mit welcher sie zusammenhängen. Sie sind, eben so wie ein Theil der derben Masse selbst, auf den Flächen dunkelgrau angelauten, während an den Kanten und Ecken die kupferrothe Farbe hervortritt.

V.

Nachträgliche Kenntniss von dem schweren Uran-Erz, kürzer Schweruranerz.

Von

August BREITHAUPT.

Bei Untersuchung der sogenannten Uranpfecherze hatte ich auch eins aufgefunden, welches sich vor allen übrigen durch seinen etwas metallisirenden Glanz, etwas höhere Härte und ganz vorzüglich durch das enorm hohe specifische Gewicht 7,984 bis 7,993 auszeichnete. Der Fundort dieses schweren Uran-Erzes war mir unbekannt. Auf meiner heurigen Reise in Böhmen kam ich im Monat September nach Przibram, und es gelang mir, hier von diesem Erze, welches übrigens (wie die meisten schönen Przibramer Mineralien) älteres Vorkommniss ist, einige Stücke zu acquiriren, welche bei meiner Heimkehr näher untersucht wurden. Die Gestalt ist die derbe und nierenförmige, letztere zeigt deutliche keilförmig stänglige Zusammensetzung, wonach die Trennung leicht erfolgt, ganz ähnlich wie bei dem Rotheisenerz. Von Spaltbarkeit zeigte sich keine Spur, sondern immer nur muschlig bis unebener Bruch. Das specifische Gewicht ergab sich $\approx 8,026$. Begleiter sind: siderischer Carbonspath (Eisenspath), kryptischer Carbonspath (Braunspath), gemeiner Eisenkies, feinkörniger Bleiglanz und dichter Chlorit. — Das Erz ist auf dem Johannigange der Annagrube zu Przibram vorgekommen.